

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

59 (20.5.1897)

Durlacher Wochenblatt.



N^o 59.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mt. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 Mt. 60 Pf.

Donnerstag den 20. Mai

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 18. Mai. [Karlsru. Ztg.] Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin besuchten heute Vormittag den Neubau der Kunsthalle. Höchstdieselben wurden geführt von dem Galeriedirektor Richard und dem Inspektor Dr. Kölsch. Darnach nahm Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Ministers von Brauer entgegen. Nachmittags hörte Seine Königliche Hoheit die Vorträge des Geheimen Legationsraths Dr. Freiherrn von Babo und des Legationssekretärs Dr. Seyb. Im Laufe dieser Woche erwarten die Großherzoglichen Herrschaften die Ankunft Ihrer Königlichen Hoheit der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen aus Venedig, wo Höchstdieselbe sich seit ungefähr drei Wochen befindet.

Karlsruhe, 17. Mai. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die Genehmigung zum Betriebe einer Straßenbahn Nehl bis zur Mitte der neuen festen Rheinbrücke mit Dampf-, bezw. mit elektrischem Betrieb auf die Dauer bis 1965.

Karlsruhe, 17. Mai. Der gestrige Feuerwehrtag war von zahlreichen Gästen aus Nah und Fern besucht. An dem Festzuge, der sich vom Marktplatz durch die Straßen bewegte, nahmen etwa 1000 Personen theil. Vertreten waren die Feuerwehren fast aller größeren Orte Badens, außerdem waren aber noch Gäste aus der Schweiz, der Pfalz, Hessen und Württemberg erschienen. Die Stadt hatte reichen Flaggen- und Schmuck angelegt. Bei dem Festakt in der Festhalle begrüßte der Kommandeur Kautt die Erschienenen, unter denen sich der kommandirende General von Bülow, Generaldirektor Eisenlohr, Oberstkammerherr von Gemmingen u. A. m. befanden. Stadtrath Böck hielt darauf die Festrede. Ministerialrath von Bobman sprach dann das Bedauern Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs aus, an dem Feste, wie er gewünscht habe, nicht teilnehmen zu können und gab die zu dem Tage verliehenen Orden und Ehrenzeichen bekannt. Kommandant Kautt wurde der Orden vom Jähringer Löwen 2. Klasse verliehen; eine Anzahl Feuerwehrlente

erhielten die silberne Verdienstmedaille. Oberbürgermeister Schnegler überreichte die von der Stadt für langjährige Dienstzeit gestifteten Denkmünzen. An dem nun folgenden Festessen nahmen etwa 400 Personen theil. Am Abend wurde ein vom Hofschauspieler Kempf verfaßtes, sehr wirkungsvolles Lustspiel in 7 Bildern vorgeführt, das Wirken der Feuerwehr in alter und neuer Zeit, im Krieg und im Frieden darstellend. Gestellt waren die Bilder von Hoftheatermaler Wolf. Als ausübende Künstler wirkten mit die Hofschauspieler Meiß, Höcker und Beyer. Den Epilog, der in eine Huldigung für den Großherzog und das Großherzogliche Haus ausklang, sprach Frau Hofschauspielerin Höcker. Das Fest verlief in allen seinen Theilen sehr harmonisch.

Durlach, 19. Mai. [Handelsschulw. schaftlicher Lehrkurs.] Wir machen auf das bezügl. Inserat in unserer heutigen Nummer aufmerksam. Herr Handelslehrer G. L. von Salomon aus Frankfurt hat im Laufe des letzten Jahres solche Kurse in sämtlichen größeren Städten der bayerischen Pfalz, Rheinpreußens und Rhein Hessens, und in unserer Nähe in Mannheim, Heidelberg, Weinheim, Bruchsal u. s. w. mit dem besten Erfolge gegeben, und haben an denselben nicht nur Kaufleute und Gewerbetreibende der verschiedensten Branchen, sondern auch Lehrer, Ingenieure, Landwirthe, Forst- und Steuerbeamte und selbst höhere Verwaltungsbeamte theilgenommen. Der Kurs enthält Alles, was sozusagen zum täglichen Brod jedes Geschäftsmannes gehört, und wovon auch zum guten Theil der Erfolg abhängt. Es steht daher zu erwarten, daß auch unser Handels- und Gewerbebestand die sich bietende Gelegenheit zur raschen und gründlichen Erlernung einer geordneten Buchhaltung wohl benutzen und sich zahlreich an dem Kurse betheiligen wird. Da der Antrittsvortrag am Donnerstag Abend 8 Uhr im Hotel Karlsburg überdies öffentlich ist und das Besprechen des Lehrprogramms zum Gegenstand hat, kann der Besuch desselben und die Betheiligung am Kurs selbst allen Interessenten nur wärmstens empfohlen werden.

L. Grözingen, 19. Mai. Am 11. Juli d. J. feiert der Gesangverein Eintracht sein

50jähriges Jubiläum, verbunden mit der Weihe einer neuen Fahne. Die Vorbereitungen sind bereits im Gange. Wir wünschen diesem strebsamen Verein zu diesem Feste ein gutes Gelingen.

Mannheim, 18. Mai. Der Mörder des Kellners Röder wurde in Heidelberg in der Person des Buchbinders Brueggemann verhaftet.

Trotz wiederholter Warnungen in der Presse haben die Betrügereien, die seit vielen Jahren wiederholt von Spanien aus an Ausländern ausgeführt oder versucht werden, in neuerer Zeit wieder so zugenommen, daß in den letzten Monaten durch deutsche Betroffene eine ganze Anzahl von Fällen zur amtlichen Kenntniß gebracht worden ist. Die bezüglichen Schriftstücke, in denen für eine verhältnismäßig kleine Summe ein großer Antheil an vergrabenen Schätzen versprochen wird, wurden den spanischen Behörden zur Verfügung gestellt. In der That wurden darauf hin auch mehrere solcher Betrügereien Verdächtige, unter anderen auch der Wirth eines bekannten Hotels in Barcelona, den die Betrüger als Empfänger der an sie gerichteten Briefe ausgegeben hatten, verhaftet; jedoch sind die Verhafteten von den spanischen Gerichten nach kurzer Zeit, zum Theil nach Hinterlegung verhältnismäßig geringfügiger Kautionen, wieder freigelassen worden, obwohl bei einem der Verhafteten, einem gewissen Francisco Bigo Vidal in Barcelona, eine Menge von belastendem Beweismaterial gefunden worden war. Wie lohnend die Manipulationen sind, geht daraus hervor, daß die in Barcelona kürzlich Verhafteten, wie festgestellt werden konnte, in den ersten zwei Monaten dieses Jahres ungefähr 90 000 Pesetas — 72 000 Mk. durch Checks bei einer Bank eingezogen haben. In neuester Zeit werden angebliche Zeitungsausschnitte welche die Angaben der Schwindler bestätigen sollen, auf der Rückseite von Reklameprospekten für Heilmittel gedruckt und den betreffenden Briefen beigelegt. Auch wird versucht, durch Vorspiegelung einer reichen Erbschaft, zu deren Erhebung der Absender Geld bedarf, von Leichtgläubigen Geldbeträge herauszuloden. Als Absender der Briefe, die von Madrid oder Barcelona datirt zu sein pflegen, werden verschiedene Namen

Feuilleton.

27)

Am Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Sutura.

(Schluß.)

Erst als Karl mündig geworden, erfuhr er von seiner Mutter, daß er der Erbe eines großen Vermögens sei. Verwirrt und voll maßlosem Stauern nahm er diese Eröffnungen entgegen, dann aber bliete es zornig auf in seinen dunklen Augen. „Warum erfahre ich das jetzt erst, Mama?“ fragte er sehr ernst. „Warum wurde ich in solcher Einfachheit erzogen? Mußte mir so manchen Wunsch verjagen?“

„Weil ich kein Geld für dich haben wollte, woran jahrelanges Unrecht, Kummer und zahllose Thränen haften. O Karl, nimm es nicht an, weise es zurück, es kann dir niemals Glück bringen, dieses Geld.“

„Und warum nicht, Mama! Wer soll es denn bekommen, wenn nicht ich! Ich weiß es wohl, daß mein Großvater ein schmutziger Geizhals gewesen, oft genug hast du mir davon erzählt. Meine Lebensaufgabe soll sein, das Unrecht, was er gethan, wieder gut zu machen, Segen mit dem Gelde zu stiften und unser

altes Geschlecht wieder zu Glanz und Ehren zu bringen!“

Luiße sah betroffen in das schöne, stolze Gesicht ihres Sohnes. — Das waren ja fast dieselben Worte, wie sie sein Großvater so oft im Munde geführt, und woran er mit starrer Konsequenz festgehalten, unbekümmert um das Glück seiner Familie, das er dieser Konsequenz geopfert. Ihr war es, als spräche nicht Karl diese Worte, sondern als vernehme sie die Stimme einer höheren Macht, die da über den Geschicken der Menschen steht und dieselben lenkt, die über den Einen traurige Tage verhängt und über dem Andern des Glückes reiche Fülle ausschüttet. Zu diesen Letzteren da zählte wohl ihr Sohn, der jetzt mit einem strahlenden Lächeln die Arme um sie schlang. „Und du wirst mir beistehen mit Rath und That bei der Verwaltung des großen Vermögens, du herrliche, du liebe, du beste der Mütter!“ rief er fröhlich.

In seinem heitern Blick, in dem Ton seiner Stimme lag so viel Aehnlichkeit mit seinem verstorbenen Vater, daß Luiße, innig bewegt davon, nicht länger seinen Bitten zu widerstehen vermochte. — War er doch der letzte Sprosse eines alten Adelsgeschlechtes, mochte er fortan seines Namens würdig leben und das Geld in seinen Händen ihm und Andern zum Segen

werden. — Sie wollte es wenigstens nicht sein, die seinem Glück hinderlich im Wege stand.

Und so war denn der junge Herr und Besizer von Waldfelde eingezogen in das alte Herrenhaus und ein neues frisches Leben hatte dort begonnen. — Luiße hatte ihre alte Wohnung in L., von welcher sie nach der Begräbnisstätte ihres Mannes blicken konnte, beibehalten, aber sie war ein sehr häufiger Gast in Waldfelde, und bei jedem Besuch dort überzeugte sie sich von Neuem, daß das Geld, was der alte General zusammengespart, dem neuen Geschlecht nun doch noch reichen Segen brachte.

Auch Hildegard freute sich innig all' des Glückes, was die Mauern des alten Herrenhauses jetzt einschlossen. Die Jahre, in welchen man kein eigenes Glück mehr erhofft, waren längst für sie gekommen; aber diese Jahre hatten sie nicht, wie so viele andere ihres Geschlechtes, verbittert, sie vermochte sich mit neidlosem Herzen an dem Glück Anderer zu erfreuen. — Zu diesen zählte in erster Linie Benno und Lina, die jetzt in ihrer nächsten Nähe lebten. Benno hatte, da er seines lahmen Fußes wegen den Abschied hatte nehmen müssen, ein Gut ganz in der Nähe von Waldfelde gekauft. Lina war eine musterhafte kleine Gutsfrau geworden, die ihren Mann abgöttisch liebte. Für Hildegard

angegeben: B. Macé Bernau, Pedro Torres, J. Basanta, M. Rainaud. Es kann nur wiederholt vor Anknüpfung aller derartigen Verbindungen, welche einen mühelosen reichen Gewinn in Aussicht stellen, in Wirklichkeit aber mit den beschämendsten Verlusten für die Betroffenen verknüpft sind, gewarnt werden.

[Karlstr. 31g.]

Deutsches Reich.

— Einen wie regen Antheil Kaiser Wilhelm II. von Anfang an den Regierungsgeschäften und den öffentlichen Angelegenheiten entgegengebracht hat, ist bekannt. In seinem ganzen Umfange und in seiner Mannigfaltigkeit aber tritt es uns entgegen, wenn wir die Reden überblicken, die der Kaiser bei solchen Gelegenheiten gehalten hat, und wie sie soeben in einem 335 Seiten (drei Nummern) starken Bändchen bei Philipp Reclam jun. in Leipzig unter dem Titel: „Die Reden Kaiser Wilhelms II. in den Jahren 1888—95“ von Johs. Benzler herausgegeben worden sind. Von Erlassen enthält das Buch nur die ersten drei Kundgebungen nach der Thronbesteigung: Der „Armeebefehl“, „An die Marine“ und „An mein Volk“ vom 15. bzw. 18. Juni 1888, die der Kaiser selbst als kaiserliche Worte bezeichnete. Sodann sind nur die Reden und Kundgebungen aufgenommen worden, deren Wortlaut offiziell festgestellt worden, und von den Thronreden diejenigen, mit denen der Kaiser die Parlamente in eigener Person eröffnet oder geschlossen hat. Nothwendig erschiene Erläuterungen sind unter dem Texte angebracht. Ein Sachregister erleichtert die Auf- findung und Orientirung.

* Das unter Vorsitz des Königs von Sachsen eingesezte Schiedsgericht zur Lösung der lippe'schen Thronfolgefrage wird am 21. Juni wiederum in Dresden zusammentreten, um den Urtheilsspruch zu fällen. Derselbe wird die lippe'schen Thronstreitigkeiten endgiltig beseitigen, da die streitenden Parteien im Voraus erklärt haben, sich dem Schieds- spruch unterwerfen zu wollen.

Berlin, 18. Mai. Die „Nationalzeitung“ meldet, im Reichstag sei unter den Parteien eine Uebereinstimmung erzielt hinsichtlich der Gewährung einer Dotation an die Wittve des Staatssekretärs Dr. v. Stephan.

Frankfurt, 19. Mai. Die „Frankfurter Zeitung“ verbreitet folgendes Extrablatt aus Trier: Ein Militärzug mit Soldaten, der nach Eisenborn bestimmt war, entgleiste heute Nacht bei Gerolstein. 6 Wagen wurden vollständig zertrümmert. Ueber die Zahl der Todten und Verwundeten fehlen noch nähere Angaben.

hatte sie eine fast schwärmerische Verehrung, „denn dir allein danke ich es, daß Benno und ich noch so glücklich geworden,“ versicherte sie ihr noch nach langen Jahren und Hildegard hatte aufrichtige Freude an diesem Glück. — Ein großer Freudentag aber war es für sie und alle Beteiligten gewesen, als Karl von Dahlberg Benno's und Lina's älteste Tochter als seine Gattin heimführte und die Namen Dahlberg und Feldern nun doch noch zusammen verbunden wurden.

Suchen wir dann noch einmal den Park von Waldfelde auf, in welchem Hildegard und ihre Mutter so lange Jahre vertrauert und manche bittere leidensvolle Stunde im Schatten der alten Bäume durchgefämpft haben, unter welchen der General, unbekümmert um das Leid der beiden Frauen, seinen Zukunfts träumen nachgegangen, bis dieselben schließlich in Geiz und Habgucht ausgeartet waren. — Trotz alledem aber haben sie sich doch erfüllt. — Sie waren eingefügt in die Kette, an welcher sich die Geschichte der Menschen aneinander reihen, und in welcher jedes Dasein seine bestimmte und nothwendige Stelle hat.

Goldene Abendruhe liegt über dem Park, der jetzt nicht mehr einer Bildniß gleich, sondern überall geschmackvolle Gartenanlagen zeigt, ebenso wie das alte Herrenhaus durch einen Umbau sich sehr verschönert hat.

Auf einem freien Platz finden wir die

— Aus Wörishofen wird den „Münch. N. Nachr.“ gemeldet, Prälat Kneipp fühle sich so schwach, daß das Schlimmste zu befürchten sei. Jedenfalls wäre an eine Wiederaufnahme seiner Thätigkeit überhaupt nicht mehr zu denken.

Oesterreichische Monarchie.

* In Preßburg fand am Sonntag Vormittag die feierliche Einweihung des Maria-Theresia-Denkmales in Gegenwart des Kaisers, der meisten Erzherzöge und Erzherzoginnen, der Großherzogin von Toskana, des Ministers des Aeußeren Grafen Goluchowski u. s. w. statt. Der Kaiser hielt hierbei eine Ansprache, in welcher der erlauchte Redner der Stadt Preßburg für die Errichtung des Denkmals der großen Kaiserin dankte und den Einweihungstag als einen Festtag für die gesammte ungarische Nation bezeichnete. Nachmittags empfing der Monarch die Huldigungsdeputation der Geistlichkeit in der Universität, besuchte später die Festvorstellung im Theater und reiste 9^u Uhr Abends nach Pest weiter.

England.

London, 18. Mai. Die „Daily News“ führen aus: Die Greiquisse im Orient hätten den Blockadevorschlag des deutschen Kaisers vollauf gerechtfertigt, dessen Annahme den Krieg verhindert haben würde.

London, 18. Mai. Aus Athen kommt das alarmirende Gerücht, es sei eine Verschwörung gegen den König entdeckt und es seien viele Verhaftungen vorgenommen worden.

Rußland.

St. Petersburg, 16. Mai. Der „Regierungsbote“ meldet, Seine Majestät der Kaiser von Rußland habe, nachdem ihm die Nachricht von der Entgleisung des Militärzuges zugegangen, den bei dem Unglück in Mitleidenschaft gezogenen telegraphisch sein tiefes Beileid in den herzlichsten Ausdrücken aussprechen lassen. Die Kaiserin-Wittve ließ eine Sanitätsabtheilung des „Rothten Kreuzes“ an die Unglücksstätte abgehen.

— Zu dem gemeldeten Eisenbahn- unglück wird aus Dorpat weiter berichtet, daß die Anzahl der Todten glücklicherweise nicht ganz so groß ist, als es nach dem Telegramm den Anschein hatte. Es sind 56 Soldaten, 2 Schaffner todt, 43 Soldaten, 1 Schaffner schwer, 3 Offiziere und 37 Soldaten leicht verwundet. Die Katastrophe ereignete sich infolge eines furchtbaren Wolkenbruchs, der den Bahndamm überschwemmt und beschädigt hatte. 25 Minuten vorher passirte der Postzug anstandslos die Stelle.

Familien Dahlberg und Feldern versammelt.

— Auf dem großen Gartentisch steht eine duftende Maibowle, und die Gläser klingen fröhlich zusammen. Auf das Wohl des Stammhalters des Geschlechts von Dahlberg, den kleinen Benno von Dahlberg, dessen Geburtstag man heute feiert, werden verschiedene Toaste ausgebracht. Der kleine Held des Tages sitzt auf dem Schooße seiner Großtante Hildegard, deren erklärter Liebling er ist, sie erzählt ihm eins seiner Lieblingsmärchen, das keiner weiter so gut zu erzählen versteht, wie sie. Voll kindlicher Andacht schaut der Kleine auf zu dem zarten, von fast weißen Locken umrahmten Gesicht der alten Dame.

Nicht weit von ihnen lehnt Benno von Feldern an einem Baumstamm, träumerisch ruhen seine Blicke auf der fröhlichen Menschen- gruppe vor ihm. Es ist ein herzerquickendes Bild, diese Menschen von allen Altersstufen, Alle zusammengehörend durch verwandtschaftliche Bande.

Das ist zunächst der junge Hausherr, ein Bild frischester Männlichkeit, er nekt sich in übermüthigster Laune mit seiner Schwieger- mama, die mit ihrem noch blonden Haar, den frischen Farben immer noch einen fast jugend- lichen Eindruck macht, obgleich sie nun schon seit drei Jahren eine würdige Großmama ist. Ihre Tochter Hildegard, Karls anmuthige Gattin, gleicht mehr dem Vater, auch in ihrem mehr ernstern Temperament, sie hat ihr kleines

Schweden.

* In Stockholm wurde am Sonntag die allgemeine schwedisch-norwegische Kunst- und Industrie-Ausstellung, welche jedoch auch aus Dänemark und aus Finnland besichtigt in Gegenwart einer Reihe von Fürstlichkeiten eröffnet. König Oskar und Kronprinz Gustav Adolf hielten Ansprachen an die Festversammlung, worauf der König mit Gefolge einen Rundgang durch die Ausstellung unternahm.

Orient.

Konstantinopel, 18. Mai. Marschall Edhem Pascha erhielt Befehl, alle Feindseligkeiten einzustellen.

* In Athen traf am Samstag die erste Abtheilung der von Kreta abberufenen griechischen Truppen in Stärke von 200 Offizieren und 500 Mann ein. Das Publikum bereitete den Heimgekehrten merkwürdiger Weise einen begeisterten Empfang; derselbe erscheint doch unter den obwaltenden Umständen keineswegs angebracht. Weitere Abtheilungen des abberufenen griechischen Expeditionskorps wurden in Athen im Laufe des Montag und Dienstag erwartet.

Athen, 18. Mai. Bei dem Angriff der Türken auf Domoko befehligte der Kronprinz das griechische Mitteltreffen. Man befürchtet, die Türken könnten beabsichtigen, zwischen den griechischen Heerestheilen durch- zudringen und den Paß, der die Straße durch das Othrys-Gebirge beherrscht, zu nehmen. In Athen ist die Erregung auf dem Höhe- punkt angelangt. Die Minister waren gestern Nachmittag im Marineministerium versammelt, wohin die telegraphische Verbindung mit dem Kriegsschauplatz endigt.

Lamia, 18. Mai. Domoko ist von den Griechen geräumt worden. [Das End- ergebnis all' dieser Nachrichten ist, daß die Griechen in Thessalien auf der ganzen Linie geschlagen sind, ihre letzte einigermaßen halt- bare Stellung nach heißem Kampfe aufgegeben und nun den Rückzug angetreten haben. Das Othrysgebirge wird die türkische Verfolgung einigermaßen aufhalten. Man kann aber an- nehmen, daß die Türken den Kampf nunmehr aufgeben, da sie die alte Landesgrenze von 1881 erreicht haben.]

Kanea, 17. Mai. In Kandia herrscht Wassermangel, weil die Aufständischen die Quellenleitungen abgebrochen haben.

Verchiedenes.

— Im „wunderhohen Monat Mai“ hat, wie die „Volkstz.“ berichtet, in Spandau wegen der — Kälte der Schulunterricht in der sechsten Gemeindegemeinschaft seit mehreren Tagen theilweise ausgesetzt werden müssen.

Mädchen auf dem Schooße, das sich mit großem Eifer, aber ziemlich ungeschickten Fingerchen bemüht, der Mama dunkles Haar mit bunten Blumen zu schmücken.

Großmama Luise steht als matronenhafte aber trotzdem doch noch anmuthige Hebe mitten in dem Kreis, die Bowlengläser immer von Neuem füllend.

Benno's Blicke schweifen von einem zum andern, auf Hildegards weißem Scheitel bleiben sie haften. Er weiß es, und die anderen Alle auch. Sie ist der gute Genius des kleinen Kreises. Wo irgend ein hartes Wort gesprochen, wo irgend ein Streit aufflammt, da weiß sie allein zu schlichten, zu begütigen. Wo eins von den Kindern oder den Erwachsenen erkrankt ist, da will er von Niemand anders gepflegt sein, als von Hildegard.

Und nicht blos in dem Familienkreis waltet sie so mit ihrer Liebe und Milde, auch die Leute unten im Dorf wenden sich mit den verschiedensten Angelegenheiten an Hildegard. Wo irgend ein Sterbebett ist, da ruft man sie gewiß, und wenn sie so eines Sterbenden Hand erfährt, seine letzten Gedanken auf Gott zu richten weiß, da ist es ihm, als ob eines Engels sanfte Hand ihn geleitet auf den letzten, schweren Gang.

Nehmen wir denn Abschied von ihr, deren armes Leben so wenig von der Sonne des Glücks beschienen war. Sie hat den Frieden gefunden, der höher ist als alle Vernunft.

Die Klassen dieser Schule sind nämlich in den Räumen der ehemaligen alten Schlosskaserne untergebracht und entbehren jedweder Heizvorrichtung. Weder Schüler noch Lehrer waren im Stande, die eisige Temperatur in den Schulzimmern zu ertragen, und so mußte seit mehreren Tagen nach vergeblichen Versuchen der Unterricht kurzer Hand abgebrochen werden.

Das italienische Kronprinzenpaar weilte in der vergangenen Woche anlässlich der Eröffnung der Kunstausstellung in Venedig drei Tage in dieser Stadt, und während dieser kurzen Zeit wurden demselben nicht weniger als 1100 Bettelbriefe zugesendet.

Mehrere Personen fuhren sogar in Barken der Kronprinzlichen Gondel nach, um Bettelbriefe in dieselbe werfen zu können.

Schiffs-Nachrichten.

[Med Star Line Antwerpen.] Dampfer „Kensington“ ab Antwerpen 8. Mai ist am 18. Mai in New-York eingetroffen.
[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Gasgogne“ ab Havre 8. Mai ist am 16. Mai in New-York eingetroffen. Mittheilung durch die konzessionirte Agentur Andr. Czmann, Durlach.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 20. Mai 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** Vormittags 9 Uhr: 1) Josef Grimm von Jöhlingen wegen Betrugs. 2) Jakob Dürler von

Königsbach wegen Körperverletzung und Bedrohung. 3) Michael Fuchs von Weienthal und Genossen wegen Körperverletzung. 4) Ludwig Adam Henry von Durlach wegen Körperverletzung. Vormittags 11 Uhr: 5) Johann Friedrich Becker von Berghausen wegen Beleidigung. Nachmittags 2 Uhr: 6) Franz Karl Dimas u. Gen. von Durlach wegen Körperverletzung. 7) Ferdinand und Wilhelm Moser von Singen wegen Körperverletzung und Widerstands. 8) Joh. Otto Denner von Lützenhardt wegen Sachbeschädigung. 9) Mina Bohn-Gettinger von Karlsruhe-Mühlburg wegen Diebstahls. 10) Johann Bodenmüller von Durlach wegen Körperverletzung.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Freitag, 21. Mai. H. 54. A. B. (Kleine Breite.) **König Heinrich,** Tragödie in einem Vorspiel „König Heinrich“ und 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Anfang halb 7 Uhr.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 13,888. Wir geben bekannt, daß Herr Dr. Philipp Reichardt hier unterm Heutigen als Bürgermeister der Stadt Durlach verpflichtet wurde.

Durlach den 15. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 13,917. Wir bringen zur allgemeinen Kenntniß, daß in der Stadt Bruchsal die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen ist.

Durlach den 16. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rußbaum.

Die Anlage der Tabakpflanzungen betreffend.

Nach §. 22 Ziffer 1 des Tabaksteuergesetzes vom 16. Juli 1879 und §. 23 Absatz 2 der Bekanntmachung, betreffend die Besteuerung des Tabaks, vom 25. März 1880 sind die Tabakpflanzungen auf denjenigen Grundstücken, bezüglich denen die Steuerbehörde nicht schon vor der Anpflanzung des Tabaks die Anwendung der Flächensteuer ausdrücklich angeordnet hat, in geraden Reihen mit gleichen Abständen der einzelnen Pflanzen von einander innerhalb der Reihen und mit gleichen Abständen der Reihen von einander anzulegen.

Ferner darf nach §. 22 Ziffer 2 des Gesetzes auf solchen Grundstücken Tabak nicht mit andern Bodengewächsen gemischt gebaut werden, jedoch ist bei gänzlichem Ausfall der Tabakpflanzen auf einer mindestens 4 Quadratmeter haltenden Fläche der Nachbau anderer Gewächse auf dieser Fläche gestattet.

Verstöße gegen diese Vorschriften werden mit Geldstrafen bis zu 150 Mk. geahndet. Die Bürgermeisterämter der Gewichtsteuerorte werden veranlaßt, dies in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Bretten den 17. Mai 1897.

Großherzogliches Finanzamt:
End.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete hat seinen Dienst als Notar des Distrikts Durlach I. am 15. d. Mts. übernommen.

Das Geschäftszimmer befindet sich **Leopoldstraße 5** im Hause des Herrn Gerichtsvollziehers Plesch hier (bisher Bureau des Herrn Notar Dr. Reichardt).

Amsttag ist Freitag.

Durlach den 17. Mai 1897.

G. Herrmann, Großh. Notar.

Bekanntmachung.

Das Geschäftszimmer des Großh. Notar **Siegfried Bauer** in Durlach befindet sich im „**Badischen Hof**“ II. Stock, Ecke der Haupt- und Kelterstraße, Eingang von der Kelterstraße.

Amsttag jeweils am Freitag.

Durlach den 17. Mai 1897.

Der Großh. Notar:
Bauer.

10 Mark Belohnung.

Auf meinem Acker an der Größinger Straße ist mir ein junger Apfelbaum total zerrissen worden. Derjenige, welcher mir den Thäter angibt, so daß ich denselben gerichtlich belangen kann, erhält obige Belohnung.

Villa Hofmann.

Butter

wieder täglich frisch eintreffend,
Landbutter M 1.10,
Süßrahmtafelbutter M 1.25.
Philipp Luger.

Privat-Anzeigen.

Zwei solide Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten
Karlsruher Allee 5.

Den feinsten und besten
Wöflinger und Markgräfler
Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter

empfehlen

Karl Zoller, Mittelstraße 9.
Fritz Demmer, Hauptstraße 7.

Für Brautleute

empfehlen der Unterzeichnete seine

selbstgefertigten schmiedeeisernen Kochherde

schon von 29 Mark an, sowie die größten **Wirtschaftsherde** unter jeder Garantie. Großes Lager in fertiger Waare. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten.

G. Heilmann,

Schlosserei und mech. Werkstätte.

Fahrräder.

Durch langjährige Erfahrung im Gebrauche von **Fahrrädern** und in Reparaturen derselben habe ich nie ein besseres Rad als **Hannemanns Germania** kennen lernen. Gestützt auf die besten Zeugnisse für obige von mir verkauften Räder, empfehle ich dieselben auch ferner. Gewöhnliche neue Pneumatik liefert schon von M 150 an. Zugleich bringe mein Lager in sämtlichen Sportartikeln in empfehlende Erinnerung.

G. Heilmann,

mechanische Werkstätte & Schlosserei.

Zimmer, ein schön möblirtes, mit freier Aussicht, ist auf 15. Juni an einen bessern Herrn zu vermieten
Amalienstraße 10, 1. Stock.

Zimmer, ein gut möblirtes, ist sogleich oder auf 1. Juni an einen anständigen Herrn zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Zimmer, ein großes, schön möblirtes, ist sofort zu vermieten
Herrenstraße 10, 2. Stock.

Ein möblirtes Zimmer ist sofort oder auf 1. Juni zu vermieten
Kalkhofenstraße 7 am Thurmberg.

Blauklee, 1 Morgen an der Dörsenstraße, ist zu verkaufen. Näheres
Lammstraße 8.

Blauklee, 1 Viertel am Hohenwetterbacher Weg, ist zu verkaufen. Zu erfragen
Kelterstraße 8, 1. Stock.

Swiger Alee, 3 Viertel im langen Sträßler, zu verkaufen
Adlerstraße 8, Hinterhaus.

Auch ist fortwährend süße und saure **Milch** zu haben bei
Frau Baumgärtner Wittwe.

Eine Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche und aller Zubehör wegen Wegzugs auf 23. Juli zu vermieten
Größinger Straße 2 a.

Zwei Arbeiter erhalten Kost und Wohnung
Güterbahnhofstraße 4, 3. St.

Dankagung.

Für meinen + Chemann Waldhüter Franz Fühler wurde mir sofort das Sterbegeld von der **Badischen Lebensversicherungsgesellschaft** in Karlsruhe ausbezahlt. Ich danke für die Erledigung und empfehle diese Gesellschaft Jedermann.

Größingen, 16. Mai 1897.

Katharina Fühler Wittwe.

Futtermehl Nr. 6

eine größere Parthie verkaufe ich, so lange Vorrath, 150 Pfund zu **Mk. 7.50** mit Sack.

Philipp Luger.

Kräftige

Arbeiter und Arbeiterinnen

zum Steinschleifen gesucht von
Rupp & Moeller,
Karlsruhe, Durlacher Allee.

Bruchmaccaroni,

per Pfd. 27 S, **Maccaroni aus Hartgries,** per Pfd. 30, 36 u. 45 S, selbstgefertigte **Eiernudeln** für Suppen und Gemüse, per Pfd. 40 u. 60 S.

Philipp Luger.

65 Pfennig 1-Liter-Dose Erbsen,

35 Pfennig 1-Liter-Dose Schnittbohnen

bei **L. Dörflinger,**
Karlsruhe, Waldstr. Nr. 45.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche, Keller und Speicher ist an eine einzelne Person oder kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten
Mühlstraße 2, 3. Stock.

Liederfranz Durlach.

Donnerstag den 20. Mai
d. J., Abends 8 1/2 Uhr beginnend,
findet in Genter's Halle ein
Herrenabend

statt. Mit Abwechslung von Gesang-
und Musikvorträgen wird ein Ko-
miker ersten Ranges auftreten. Die
geehrten Vereinsmitglieder werden
hierzu freundlichst eingeladen.
Einführungsrecht gestattet.

Es bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Turngemeinde Durlach.



Samstag den 22. Mai,
Abends 9 Uhr, findet im oberen
Saale des Hotel „Karlsburg“ eine
außerordentliche

Generalversammlung

statt. Wichtiger Angelegenheit halber
ist es notwendig, daß sämtliche
aktiven und passiven Mitglieder er-
scheinen.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Diejenigen Mitglieder,
welche sich bei dem am
kommenden Sonntag den
23. Mai stattfindenden
„25jährigen Jubiläums-
fest“ der freiwilligen
Feuerwehr **Seiertheim** betheiligen
wollen, werden hiermit zu einer
Besprechung auf **Donnerstag**
Abend 8 1/2 Uhr zu Karl Dill
(Nebenzimmer) kameradschaftlich
eingeladen.

Das Kommando:
Albert Grimm.
Karl Preiß.

Militär-Verein.

Sonntag den 23. Mai be-
theiligt sich der Verein bei der
Fahnenweihe des Militär-
vereins **Palmbach.**

Antreten Mittags 12 Uhr
bei der Wohnung des Unterzeichneten.
Abmarsch mit Musik zur Ettlinger
Straße, woselbst die für die An-
getretenen bereit stehenden Wagen
bestiegen werden zur Fahrt nach
dem Festorte.

Verbandsabzeichen sind anzulegen.
Zahlreiches Erscheinen wünscht
Der Vorstand.

Gute Gartenerde

wird zu kaufen gesucht
Kelterstraße 24 a.

Todes-Anzeige

und
Danksagung.



Freunden und Be-
kannnten die traurige
Mittheilung, daß unsre
liebe Gattin u. Mutter
Luise Söhler,
geb. Felder,
sanft entschlafen ist.
Zugleich sprechen
wir für die ehrende Leichen-
begleitung und die reichen
Blumenspenden unsern herz-
lichsten Dank aus.

Durlach, 19. Mai 1897.

Im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:

Gediel Söhler, Schuhmacherstr.

Kaufmännischer Lehrkursus.

Der Unterzeichnete eröffnet **Donnerstag den 20. Mai, Abends**
8 Uhr, im **Hotel Karlsburg** einen zweimonatlichen handels-
wissenschaftlichen Lehrkursus, welcher Korrespondenz, Schnell-
rechnen, Buchführung, sowie einfache und doppelte Buchführung umfassen
wird. — In diesen Fächern wird der Teilnehmer in obiger Zeit zum
sicheren, selbständigen Arbeiter ausgebildet.

Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kursus beliebe man auf
dem in obengenanntem Hotel aufliegenden Anmeldebogen, der auch das
Programm des Kursus enthält, zu machen. — Damen, welche sich kauf-
männisch auszubilden beabsichtigen, wollen ihre Adressen gleichfalls
dort abgeben.

Der Antrittsvortrag am 20. Mai ist öffentlich und für
Jedermann frei.

E. L. von Salomon, Handelslehrer aus Frankfurt.

Das größte und älteste
Waaren- und Möbel-Credit-Haus
in ganz Deutschland und der Schweiz

J. Ittmann,

17 Amalienstraße 17,

Karlstraße-Ecke, Karlstraße-Ecke,

KARLSRUHE,

liefert

Auf Theilzahlung

komplette Wohnungs-Einrichtungen

und empfiehlt sich bei Bedarf aller erdenklichen Waaren zu
billigsten Preisen und **coulantesten** Bedingungen.

Die großen Magazine enthalten bedeutende Auswahl in:

**Herren-, Damen- und
Kinder-Garderobe,
Manufaktur-, Weiß- und
Modewaaren,
Hüte, Schirme, Uhren,
Teppiche, Portièren,
Möbel, Betten und
Polsterwaaren,
= Kinderwagen zc. zc. =**

Meine Waaren-Credit-Häuser

sind die **ältesten und bedeutendsten Deutschlands** und
nicht mit kleinen Nachahmern in Vergleich zu bringen, welche
meine Ideen und neuen, segensreichen Einrichtungen zwar nach-
zuahmen versuchen, ohne jedoch meine anerkannte
Leistungsfähigkeit ohne Konkurrenz
jemals nur annähernd erreichen zu können.

Ich bitte Sie deshalb, sich durch markt-schreierische Annoncen
nicht beirren zu lassen, sondern sich meine Waaren-Magazine
anzusehen und werden Sie sich bei einem Vergleiche bald über-
zeugen können, daß für mich keine Konkurrenz existirt.

Ich erwarte gern Ihren Besuch und bin ich alsdann über-
zeugt, Sie baldigst zu meinen Kunden zählen zu dürfen.

Hochachtung

J. Ittmann.

Centrale: **Frankfurt a. M., Paulsplatz 14.**

Zisale in Deutschland und der Schweiz.

Karlsruhe, Amalienstrasse 17.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung
nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,

Pfanzvorstadt 2, Durlach.

Ein solider Arbeiter

kann Wohnung erhalten
Pfanzvorstadt 5.

Eine Frau sucht einen Monats-

dienst. Zu erfragen
Aronenstrasse 6, Hinterhaus.

Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner

Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
A. Nagel,
Brauerei Genter.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

13. Mai: Emma Martha, Johann
Worthes, Bureauassistent.
17. „ Luise Lina, Bat. Adam Karl
Nittershofer, Fuhrmann.

Gestorben:

17. Mai: Luise geb. Felder, Ehefrau des
Schuhmachermeisters Gediel
Söhler, 36 Jahre alt.
18. „ Otto, Bat. Ludwig Kirchgöner,
Schreiner, 1 J. 7 1/2 Mon. alt.

Landbezirk Durlach.

Kirchhof der Erwachsenen.

1. Quartal 1897.

Jöhlingen:

13. Jan.: Sophie Specht geb. Hirn, Kauf-
manns Ehefrau, 38 J.
16. „ Wilhelm Manz, verheir. Haupt-
lehrer, 56 J.
17. „ Leopoldine Schell geb. Badof,
Landwirths Wth., 72 J.
21. „ Luise Schell geb. Jägerle,
Landwirths Ehefrau, 62 J.
1. März: Maria Anna Pfund geb. Wolf,
Landwirths Ehefrau, 61 J.
3. „ Thomas Ehrlich, verheir. Cement-
arbeiter, 31 J.
16. „ Lorenz Deurer, verheir. Maurer,
43 J.
16. „ Karoline Mittel geb. Fadra,
Bierbrauers Wth., 87 J.
17. „ Karl Stephan Bollmer, verheir.
Acchior, 51 J.
19. „ Gertraud Boll geb. Hasenfuß,
Landwirths Ehefrau, 74 J.
20. „ Sebastian Bollmer, verwitwt.
Weber, 77 J.
23. „ Jakobina Dehm geb. Oster,
Landwirths Wth., 48 J.
23. „ Barbara Ehrle geb. Jung,
Bahnenpeditor's a. D. Ehe-
frau, 78 J.
28. „ Magdalena Mayer geb. Kreiner,
Wagners Ehefrau, 59 J.

Kleinsteinbach:

11. Jan.: Philippine Moser geb. Moser,
Landwirths Wth., 63 J.
21. Febr.: Philippine Armbruster, Metzgers
Wth., 71 J.
30. März: Rosine Hahn, Fabrikarbeiters
Ehefrau, 34 J.

Königsbach:

28. Jan.: Elisabetha Fränkle geb. Grosch,
Schuhmachers Wth., 84 J.
20. Febr.: Samuel Heimberger, verheir.
Hauptlehrer, 84 J.
3. März: Daniel Schöner, verwitwteter
Maurer, 76 J.
8. „ Katharine Scherle geb. Schaudt,
Landwirths Ehefrau, 44 J.
10. „ Jakob Lamprecht, verwitwteter
Landwirth, 78 J.
16. „ Ludwig Schnorr, verheirath.
Schneider, 79 J.

Langensteinbach:

13. Jan.: Juliane Seiter geb. Udele, Land-
wirths Ehefrau, 70 1/2 J.
19. „ Katharine Hölzlin geb. Daur,
Regierungsrevisors Wth.,
83 1/2 J.
22. Febr.: Margarethe Seiter geb. Schöpfle,
Landwirths Wth., 74 1/2 J.
4. März: Margarethe Bach geb. Mai,
Landwirths Wth., 76 1/2 J.
4. „ Jakob Rupp, verwitwt. Land-
wirth, 79 1/2 J.
17. „ Kaspar Friedrich Spiegel, ver-
heir. Bäcker, 58 J.

Palmbach:

8. Febr.: Susanne Barbara Jourdan,
Landwirths Ehefrau, 28 1/2 J.
21. „ Johann Ludwig Baral, verheir.
Küfer, 38 1/2 J.
25. „ Johann Ludwig Tron, verheir.
Wagner, 69 1/2 J.

Singen:

16. Febr.: Johanna Moser, ledig, 26 1/2 J.
27. „ Paul Konstantin, verheirath.
Schreiner, 54 J.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Durlach, Durlach